

Das Schulprojekt:

„Verrückt-Na und?-Es ist normal, verschieden zu sein“



„Es ist leichter ein Atom zu spalten als ein Vorurteil“ (Albert Einstein)

Seit September 2007 ist die Evangelische Gesellschaft Stuttgart mit ihrem Schulprojekt „Verrückt-na und? Es ist normal, verschieden zu sein“ in Stuttgarter Schulen aktiv. Das Projekt wird über Spenden und Eigenmittel des Trägers finanziert.. Das Schulprojekt basiert auf der Projektidee von Irrsinnig-menschlich e.V., Leipzig.

Bereits in einem vorherigen Projekt wurde der Arbeitskreis Psychiatrie und Schule gegründet. Im September 2007 wurde er reaktiviert. Der Arbeitskreis besteht aus Moderatoren, Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen von Psychiatrieerfahrenen und Bürgerhelfern. Hier verständigen wir uns quadrologisch, also gleichberechtigt über unsere Ziele und Vorhaben.

Unterstützt wird das Projekt weiterhin von: der Interessensgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener, der Offene Herberge e.V., der Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch kranker Menschen, der Stuttgarter Bürgerkreis zur Förderung seelischer Gesundheit e.V. und die RPK-Abteilung des Rudolf-Sophien-Stifts.

Wir gehen als Team(1 Moderatorin, Psychiatrieerfahrene und Angehörige von Psychiatrieerfahrenen) in die Schule und gestalten vor Ort meist einen Projekttag (in der Regel 6 Schulstunden). Der Projekttag setzt sich aus 3 Teilen zusammen:

1. Teil: Sensibilisierungsphase, die Beschäftigung mit den eigenen Vorstellungen der Schüler zum Thema.

2. Teil: Gruppenarbeit. Die Schüler beschäftigen sich in Kleingruppen mit verschiedenen Inhalten zum Thema psychischer Gesundheit/Krankheit. Das Gruppenergebnis wird im Anschluss an die Gruppenarbeit der gesamten Klasse vorgestellt.

3. Teil: Austausch mit den Experten in eigener Sache (Psychiatrieerfahrene und Angehörige).

Warum ist es uns wichtig seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen in der Schule zum Thema zu machen?

Jugendliche sollten in der Schule etwas über psychische Gesundheit/Krankheit erfahren, weil

- ✓ **Psychische Erkrankungen keine seltenen Erkrankungen sind**
- ✓ **Jeder Mensch zu jedem Zeitpunkt davon betroffen sein kann**
- ✓ **Sich viele psychische Störungen in der Kindheit und Jugend manifestieren**
- ✓ **Jugendliche durch eine psychische Erkrankung in ihrem Familien- und Freundeskreis betroffen sein können**
- ✓ **Von 100 psychisch erkrankten Menschen nur ungefähr 26 tatsächlich behandelt werden**
- ✓ **Menschen, die von psychischen Gesundheitsproblemen betroffen sind, immer noch diskriminiert und ausgegrenzt werden**
- ✓ **Gesundheit zur Steigerung der schulischen Erziehungs- und Bildungsqualität beiträgt**
- ✓ **Das Schulprojekt eine präventive Wirkung hat**

In der Schule und in der Öffentlichkeit sind wir mit unserem Projekt auf großes Interesse gestoßen. Insbesondere bei den Schülern ist das große Interesse spür- und erlebbar. Bei der Gestaltung der Projektstage machen wir die Erfahrung, dass Jugendliche keineswegs unbedarft dem Thema gegenüber stehen. Einige Schüler durchlebten selbst psychische Krisen. Andere kommen in ihren Familien oder in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mit psychischen Krisen oder Erkrankungen in Berührung. Die Schüler, die bereits Erfahrungen mit einer psychischen Erkrankung gemacht haben, fühlen sich entlastet und weniger isoliert. Einige können bereits während des Projektstages über ihre Erfahrungen berichten. Schüler, die sich das erste Mal mit dem Thema auseinandersetzen, überprüfen ihre Vorurteile und gewinnen eine andere Haltung gegenüber dem Hilfesystem und Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Ansprechpartnerin und Koordinatorin des Projektes „Verrückt-na und? Es ist normal, verschieden zu sein“ ist Kirsten Wolf, Gemeindepsychiatrisches Zentrum S-Möhringen, Leinenweberstraße 32, 70567 Stuttgart, Telefon: 0711. 99 76 08 90
Fax: 0711. 73 55 792, E-Mail: Kirsten.Wolf@eva-stuttgart.de